

Richtlinie definiert klaren Rahmen

FM-Verbände aus Deutschland, Österreich und der Schweiz entwickelten neue Richtlinie gemeinsam für planungs- und baubegleitendes Facility Management.

In der Planungs- und Bauphase werden die Weichen für einen späteren reibungslosen Betrieb von Immobilien gestellt. Erfolgsentscheidend ist dafür eine von Beginn an ganzheitliche Perspektive auf den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes. Diesen Fokus ermöglicht die neue Richtlinie GEFMA 116 „Planungs- und baubegleitendes Facility Management“, bei FMA – Facility Management Austria erhältlich ist. Mit zehn Themenbereichen und 77 Fokusthemen unterstützt die neue Richtlinie vor allem Bauherren, Planer und Facility Manager dabei, einen ganzheitlichen Prozess für Planung, Bau und Betrieb zu entwickeln. Dieser bildet in jeder Phase des Bauprojekts die wichtigsten Schlüsselthemen für einen erfolgreichen Lebenszyklus der Immobilie ab.

ERFOLGSFAKTOR BEIM THEMA ESG.

Durch die systematische Integration des planungs- und baubegleitenden Facility Managements in ein Immobilienprojekt entsteht ein wertvoller Beitrag für ökologische, ökonomische und soziale



Die neue Richtlinie unterstützt vor allem Bauherren, Planer und Facility Manager dabei, einen ganzheitlichen Prozess für Planung, Bau und Betrieb zu entwickeln.

» MIT DER RICHTLINIE KÖNNEN DIE ENTSPRECHENDEN MASSNAHMEN UND THEMEN IM SINNE EINES HANDLUNGSLEITFADENS DEFINIERT UND UMGESETZT WERDEN! «

Peter Kovacs, Vorstand der Facility Management Austria

Nachhaltigkeit von Gebäuden. Die neue Richtlinie ist somit ein wichtiger Erfolgsfaktor beim Thema ESG (Environmental, Social, Governance). Die Richtlinie GEFMA 116 wurde in einem länder- und verbandsübergreifenden Arbeitskreis zwischen gefma, Facility Management Austria (FMA) sowie IFMA Schweiz entwickelt und wird von allen drei Verbänden veröffentlicht. „Durch die neue Richtlinie wird das planungs- und baubegleitende Facility Management in der DACH-Region erstmals genau definiert und strukturiert. Die Publikation soll vor allem als Praxisleitfaden für die an einem Bauprojekt beteiligten Akteure dienen“, beschreibt Andreas Seibold, Leiter des gefma-Arbeitskreises Planen und Bauen im FM, den Anspruch des jetzt erschienenen Regelwerks. „Für die Lebenszykluskosten weisen Optimierungen in der Konzeptions-, Planungs- und Errichtungsphase einer Immobilie den größten Hebel auf. Mit der neuen Richtlinie können die entsprechenden Maßnahmen und Themen im Sinne eines Handlungsleitfadens definiert und umgesetzt werden“, zeigt Peter Kovacs, Vorstand der Facility Management Austria, auf.

BEZUG DER RICHTLINIE. Die neue Richtlinie GEFMA 116 „Planungs- und

baubegleitendes Facility Management“ ist ab sofort für Mitglieder der Facility Management Austria (FMA) kostenfrei in der Geschäftsstelle der FMA erhältlich. Nicht-Mitglieder können sie dort zum Preis von € 98,00 zzgl. USt. erwerben. Im Rahmen der Kooperation zwischen FMA und gefma stehen allen Mitgliedern der FMA die Richtlinien zum Vorzugspreis zur Verfügung. ■

Über FMA & IFMA Austria

Facility Management Austria (FMA) und das Austrian Chapter der International Facility Management Association (IFMA Austria), sind DAS führende Netzwerk für Facility Management in Österreich und vertreten eine Branche mit großem Impact. Das Ziel der FMA und IFMA Austria ist es, Kompetenzen in der Planung, Errichtung und im Betrieb von Gebäuden zu bündeln. Das Netzwerk bietet ein lebendiges Kommunikations- und Entwicklungsforum für Fachleute im Facility Management, sowohl national als auch international. Mit der CO₂-Countdown-Initiative werden FMA und IFMA Austria der Anforderung gerecht, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, denn immerhin sind Gebäude und deren Betrieb, wo mehr als 30 % der CO₂-Emissionen entstehen, ein entscheidender Faktor zur Erreichung der ambitionierten europäischen Klimaziele.

Mehr Informationen unter:

- » www.fma.or.at
- » www.fm-day.at